

Betreff: Wien/Kultur: Ende fuer
freies Plakatieren?
Datum: Dienstag, 04. Dezember 2007 21:30

akin-Pressedienst.
Aussendungszeitpunkt: Dienstag, 4. Dezember 2007; 21:16

Wien/Kultur:

> Ende fuer freies Plakatieren?

Die Plakatierfreiheit (§ 48 des Mediengesetzes) garantiert jedem, der keinen Zugang zu Massenmedien hat, mittels Plakat seine Meinung oder Informationen der Oeffentlichkeit zugaenglich zu machen. Wer in der Oeffentlichkeit praesent sein wollte, hat daher plakatiert – selber oder mit Hilfe eines (Wild)Plakatierers.

Damit soll es nun vorbei sein: Die Gemeinde Wien hat die GEWISTA Werbegesellschaft mbH beauftragt, dem Wildplakatieren ein Ende zu bereiten und gruendete dazu die KULTUR:PLAKAT GmbH. Diese soll "das Problem der haesslichen Wildplakate in den Griff kriegen", heisst es auf der GEWISTA-Homepage *) – da sie "derart ueberhand genommen [haben], dass sie das Wiener Stadtbild wirklich negativ beeinflusst haben" und schliesslich "wird Wien 2008 im Rahmen der Fussball-EM im internationalen Blickwinkel stehen" – ohne Wildplakatierungen. Bis Ende 2007 sollen deshalb 21.000 Kleinplakatstellen errichtet werden, auf denen "nun auch Veranstaltungen, fuer die nur eine kleines Werbebudget zu Verfuegung steht [...] beworben werden" – angeblich "war das bislang nicht moeglich".

Anstatt dem Problem der Wildplakatierung durch die Schaffung vermehrter freier und legaler Flaechen fuer die Veroeffentlichung von Veranstaltungen(inhalten) zu begegnen, werden privat mietbare Plakatflaechen angeboten, die das Problem der Unterfinanzierung kleiner Initiativen nur noch verschaeerfen. Und: Wildplakate werden kuenftig von den Plakatierern der KULTUR:PLAKAT GmbH entfernt und den wild plakatierenden Veranstaltern wird die Exekution der im § 48 Mediengesetz vorgesehenen Strafen fuer Wildplakatieren angedroht: Die Hoechststrafe liegt zurzeit bei EUR 2.180,- pro angezeigtem Verstoss.

Ist das Recht auf Meinungsaeusserung kaeuflich?
(Aussendung IG Freie Theaterarbeit und IG Kultur Wien)